

# Erste private Trauerhalle im Kreis

## Kreuztaler Bestatter will Raum zum Abschied nehmen geben

Von Jürgen E. Arndt

**Kreuztal. (WP)** „Ein Volk wird daran gemessen, wie es seine Toten bestattet“. Ein Ausspruch, der von Perikles (500 - 429 v. Chr.) stammt.

Daran messen lassen will sich der junge Kreuztaler Otto Henrik Giesler, der heute das Bestattungshaus Giesler von 1875 in 5. Generation in Kreuztal führt. Eine Zweigstelle befindet sich in Siegen. Otto Henrik Giesler legte 1994 mit Erfolg vor der Handwerkskammer Düsseldorf die Prüfung zum Fachgeprüften Bestatter ab.

Rechtzeitig zum 125jährigen Firmenjubiläum eröffnete jetzt Otto Henrik Giesler als erstes Bestattungshaus im Kreis Siegen-Wittgenstein eine private Trauerhalle. Das Bestattungsinstitut baute eine 1895 gebaute, ehemalige Schreinerei um.

„Wir haben diese Halle geschaffen, um trauernden Angehörigen das Abschiednehmen von ihrem Verstorbenen zu erleichtern. Den geliebten Menschen noch einmal zu sehen, eventuell zu berühren, ist für die Trauerbewältigung wichtig“, meint Bestatter Giesler.

Mit der Trauerhalle will das Bestattungshaus eine Ergänzung zu bestehenden Einrichtungen bieten, die es ermöglichen soll, Tod, Trauer und Abschiednehmen zu einem normalen Teil des Lebens werden zu lassen, den Trauerprozess für die Hinter-



Otto Henrik Giesler mit den Pfarrern Uwe Nassauer und Josef Sczyrba während der Einweihung der Trauerhalle.

WP-Foto: Jürgen E. Arndt

bliebenen zu erleichtern und dem Tod etwas von seinem Schrecken zu nehmen, ihn zurückholen ins Leben.

Im Rahmen einer Feierstunde nahm Otto Henrik Giesler jetzt vor zahlreichen geladenen Gästen die Einweihung vor.

Neben der musikalischen Umrahmung durch die Organistin Simone Nassauer und das Quartetto Prentki wurde die Einweihung durch den evangelischen Pfarrer Uwe

Nassauer und den katholischen Pfarrer Josef Sczyrba mitgestaltet.

Kreuztals Vize-Bürgermeister Jürgen Althaus und Bernd Egtved, der Geschäftsführer des Bestatterverbandes NRW, beglückwünschten Otto Henrik Giesler zu dieser Trauerhalle.

Dies sei eine Einrichtung, die mit dazu beitragen soll, den Tod als etwas zum Leben gehörendes zu betrachten.